Breif aus dem Totenreich

Von Dagon

Der Brief aus dem Totenreich

Es ist jetzt wohl 5 Jahre her, dass meine Schwester umgebracht wurde. Ich kann immer noch nicht glauben, dass mein Vater, den ich so geliebt habe, sie umbringen konnte. Damals kam meine Mama nach Hause und erblickte dieses Mädchen auf der Straße. Später erkannte sie, dass es sich um Anna handelte. Mama rief den Krankenwagen, der auch kam, aber die Ärzte konnten nichts mehr machen. Da war meine große Schwester, die ich so liebte, schon tot. Ab da war meine Mama täglich bei mir, aber ich hab nie verstanden warum meine Mama weinte und warum Papa nicht mehr zu Besuch kam. Immer wieder habe ich meine Mama in den Arm genommen, so gut es auch ging, aber ich schaffte es nicht sie zu trösten. Als mein Bein wieder heile war kam ich nach Hause, aber auch hier war Papa nicht zu sehen. Da habe ich meine Mutter gefragt wo er doch sei und sie sagte mir nur, dass Papa nicht mehr da sein und dass er was schlimmes getan hat. Nun verstehe ich auch was. Früher war ich ja noch so klein und verstand wenig. Als dann die Beerdigung von Anna war, kamen all ihre Freunde. Luisa, Maren, Tim und Max waren da, um ihr die letzte Ruhe zu erweisen. Jetzt nach 5 Jahren muss ich zugeben, es ist doch sehr schwer ohne die große Schwester groß zu werden und ich wünschte mir, dass Anna wieder kommt, aber leider geht das nicht.

Heute war mein 10. Geburtstag und ich bekam Stifte und Blätter, für Briefe geschenkt. Aus lauter Langeweile schrieb ich einen Brief: „Liebe Anna, egal wo du auch sein magst. Ich vermiss dich sehr und wünschte mir, dass du hier wärst. Mama und Papa haben sich scheiden lassen und Papa ist auch ins Gefängnis gekommen. Er hatte sich gestellt und der Polizei genau gesagt, was er getan hatte. Ich hab dich sehr lieb. Deine Schwester Sarah.“ Nachdem ich den Brief geschrieben hatte, legte ich ihn unter mein Kopfkissen und schlief sofort ein. Ich fühlte mich somit wiedermal mit meiner Schwester ein Stückchen verbundener. Am nächsten Morgen wollte ich den Brief meine Mama zeigen, aber er war nicht mehr da. Ich guckte alles nach. Unter Kopfkissen war er nicht, genauso wenig wie unterm Bett. Hinter Bett auch nicht. Ich musste mich schon wundern, aber dachte mir dann nichts dabei. Also ging ich runter und kam in die Küche. „Morgen...“, meinte ich schlaftrunken und setzt mich auf einen Stuhl. Mir fiel auf, dass Mama immer noch für 3 Personen deckte, obwohl Anna ja schon 5 Jahre lang tot war, deckte Mama weiterhin den Tisch mit. Leider ging der Tag auch wie im Flug rum und ich hatte nicht viel getan, sonst spielte ich an solchen Tagen mit Anna. Einige Tage vergingen und ich bekam Post, aber ich wusste nicht von wem. Aufgeregt machte ich den Brief auf. „Dir Sarah. Ich habe mich sehr über deinen Brief gefreut und fand es nett von dir. Herzlichen Glückwunsch nachträglich, wünsche ich dir. Leider kann ich dir aus dem Totenreich nichts schicken, sonst würde ich es tun. Ich

bin froh, dass Mama den schritt gegangen ist und nicht mehr mit Papa zusammen ist. Vielleicht schreibst du mir ja weiterhin Brief.

Hör zu meine kleine. Ich wünschte ich wäre noch da und könnte mit dir spielen, aber denk dran, auch wenn du mich nicht sehen kannst, werde ich auf dich aufpassen und auch auf Mama. Ich habe euch lieb. Schade, dass ich dich nicht mehr sehen kann.“ Ich hatte mehr sehr über den Brief gefreut, aber doch musste ich mich wundern, dass ich so etwas bekam. Ich hatte den Brief, der unter meinem Kopfkissen lag, nie weg geschickt oder sonst was. Aber wenn mich meine Schwester beobachtete, musste sie sich auch den Brief genommen haben oder nicht? Natürlich musste ich mich doch sehr wunder, aber ich habe bis heute nie etwas von den Briefen gesagt und heute bin ich 25. Abends wenn ich alleine bin, lese ich mir die Briefe von meiner Schwester durch und freu mich sehr, wenn ich in den Briefkasten schaue und dort ein Brief aus dem Totenreich liegt.